

geteilt worden sind, wurde ihnen jeweils ein Fernunterrichtswerk und ein Leseplan auf dem Wege über das Deutsche Rote Kreuz zugestellt. — Daß diese Sendungen auch ankommen und besonders begrüßt werden, sagt eine in diesen Tagen eingegangene Karte: „Für die Zusendung genannter Bücher möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich werde sie in unserem Kameradenkreis herumgeben. Gerade an spezieller Fachliteratur mangelte es uns. Deshalb ist unsere Freude besonders groß. Wenn Sie uns durch die jährlichen Almanache, Verlagsjahrbücher und dergleichen den Überblick über die Neuerscheinungen zu erhalten helfen können,

würden wir sehr dankbar sein. — Wir grüßen den Deutschen Buchhandel und unsere schöne Heimat.“

Spenden von verlagsneuen Fachbüchern für kriegsgefangene Berufsangehörige nimmt die Betreuungsstelle jederzeit gern entgegen.

Schriftwechsel aller Art und sonstige Sendungen im Rahmen der Betreuung einberufener Buchhändler sind nur nach Leipzig zu richten an die Anschrift der Reichsschrifttumskammer, Abt. III (Buchhandel), Ref. III C, Leipzig C 1, Postfach 661.

## Deutsche Literatur- und Kulturpreise

Von Curt Streubel

(Fortsetzung zu Nr. 1 und 4)

### Hermann Löns-Preis

Am 77. Geburtstag des Heidedichters Hermann Löns nahm am 29. August in einer schlichten Feierstunde in Hannover Gauleiter und Oberpräsident Lauterbacher die Verleihung des Hermann Löns-Preises für 1943 vor. Wie Löns der Streiter für Art und Rasse gewesen ist, so soll der Preis Auszeichnung für deutsche Dichter sein, in deren Werken eine gleiche innige Bindung an die heimatliche Landschaft sich offenbart, aus deren Werken eine gleiche kämpferische soldatische Haltung spricht. Es trifft also das Wesen des Hermann Löns-Preises, wenn im Jahre 1943 wieder zwei Soldaten ausgezeichnet wurden: Paul Burre, der zur Zeit als Major im Osten kämpft, für seinen Roman „Es reiten die wilden Jäger“, und Thilo Scheller, der als Feldwebel bei der Luftwaffe steht, für seinen Roman „Klaus Störtebeker, Gottes Freund und aller Welt Feind“.

### Main-Fränkischer Kulturpreis

Der Gauleiter von Main-Franken Dr. Hellmuth hat den Main-Fränkischen Kulturpreis für das Jahr 1943 verliehen: Den Friedrich Rückert-Preis (Main-Fränkischer Kunstpreis für Schrifttum und Dichtung) an Professor Wilhelm Weigand (der einundachtzigjährige Dichter wurde auch vor kurzem mit dem Literaturpreis der Stadt München ausgezeichnet); den Tilman Riemenschneider-Preis (Main-Fränkischer Kunstpreis für die bildende Kunst) an Professor Hermann Gradl, Direktor der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg; den Max Reger-Preis (Main-Fränkischer Kunstpreis für Musik) an Kapellmeister und Komponist Carl Schadowitz in Würzburg. Die feierliche Überreichung der Preise erfolgte am 18. Dezember im Rathaus zu Würzburg durch den Gauleiter, der gleichzeitig auch dem Schriftsteller Julius Maria Becker den bereits im Jahre 1942 zuerkannten Friedrich Rückert-Preis 1942 überreichte.

### Mecklenburgischer Schrifttumspreis

In der dritten niederdeutschen Dichterstunde, die am 26. September im Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin stattfand, verlieh Gauleiter und Reichsstatthalter Friedrich Hildebrandt den Mecklenburgischen Schrifttumspreis 1943 an den niederdeutschen Dichter Hermann Claudius. Reichsstatthalter Hildebrandt betonte dabei die hohe Aufgabe des deutschen Dichters, Kämpfer deutschen Wesens und Kraftspender für die deutschen Herzen in dem Kampf um die europäische Kultur zu sein. Der vorjährige Preisträger Hans Ehrke würdigte Werk und Persönlichkeit seines Dichterkameraden Hermann Claudius.

### Mozart-Preis

In der festlich geschmückten Aula des Gaumuseums in Klagenfurt fand die feierliche Verleihung des Mozart-Preises für 1943 aus der Johann Wolfgang Goethe-Stiftung an zwei verdiente Geschichtsforscher der Steiermark und Kärntens statt. Der steirische Preisträger ist Professor

Dr. Hans Pirchegger, der mit seiner dreibändigen „Geschichte der Steiermark“ ein grundlegendes Werk der Heimatforschung geschaffen hat. Der andere Preisträger ist Hofrat Professor Dr. Martin Wutte, dessen Lebenswerk in seinem Kampf um die geistigen Grundlagen für die Verteidigung Kärntens in den Jahren des Kärntner Freiheitskampfes seine Krönung fand.

### München. Kulturpreise der Stadt

Die Hauptstadt der Bewegung gab am 23. Oktober in einer Feierstunde im Festsaal des Alten Rathauses die Verleihung der städtischen Kulturpreise 1943 bekannt, in dessen Mittelpunkt die Ansprache des Oberbürgermeisters Reichsleiter Karl Fiehler an die Ausgezeichneten und die Verleihung der Kulturpreise stand. Den Literaturpreis erhielt Professor Wilhelm Weigand, den Musikpreis Professor Heinrich Kaspar Schmid, den Lebschee-Preis, der für Malereien oder Graphiken im Rahmen der alljährlichen Ausstellung „Münchener Stadt — Münchener Leben“ gestiftet wurde, Dr. Felix Büttner, Siegfried Kühnel und Walter Püttner. — Die Hausegger-Plakette wurde Prof. Karl Ehrenberg verliehen, und fünf Förderungspreise erhielten Hermann Bischler, Waltraud Schaettler, Otto Eduard Crusius, Ludwig Kusche und Hedi Hundemer.

### Oberdonau. Kulturpreise des Gaues

Im Festsaal des Linzer Landhauses wurden am 14. November die Gaukulturtag des Gaues Oberdonau feierlich eröffnet. Gauhauptstellenleiter für Kultur Dr. Dachauer umriß in einer prinzipiellen Stellungnahme Wesen und Bedeutung aller kulturellen Betätigung im Kräftehaushalt einer auf die Existenzbewahrung der Nation gerichteten Anspannung und Konzentration. Die nationalsozialistische Kulturpolitik spanne, so führte er aus, ihren Willen auf den weitesten Bogen. Der Reichsgau Oberdonau beweise durch die jährlich vorgesehene Kulturpreisverleihung aber auch seine tätige Anteilnahme am Schaffen seiner Künstler. Hierauf nahm der Stellvertretende Gauleiter Opdenhoff die Verleihung der Kulturpreise vor. Der Schrifttumspreis fiel an den Interpreten Stelzhamers Hans Schatzdorfer für sein eigenes Schaffen auf dem Gebiete der Mundartdichtung. Den Konzertpreis erhielt der Komponist Karl Rausch aus Ried (Innkreis), der Ausstellungspreis wurde dem an der Front stehenden Maler Walter Gabler zugesprochen. Der Stellvertretende Gauleiter gedachte sodann ehrend des im Osten gefallenen vielversprechenden jungen Künstlers Helmut Hilpert, dessen nachgelassene Werke aus Mitteln des Gaukulturpreises herauskommen werden.

### Ostpreis deutscher Kultur des Generalgouvernements

Auf den Kulturtagen des Generalgouvernements verkündete Generalgouverneur Dr. Frank die Errichtung des „Ostpreises deutscher Kultur des Generalgouvernements“